

# Inhalt

Einleitung . . . . .	17
I. Analyse . . . . .	27
1. Kartographie der Neutralitätsdebatte . . . . .	27
1.1 Anti-Perfektionistischer Liberalismus . . . . .	33
1.1.1 Politisch begründeter Anti-Perfektionistischer Liberalismus . . . . .	33
1.1.2 Umfassend begründeter Anti-Perfektionistischer Liberalismus . . . . .	39
1.2 Perfektionistischer Liberalismus . . . . .	43
1.2.1 Umfassend begründeter Perfektionistischer Liberalismus . . . . .	44
1.2.2 Politisch begründeter Perfektionistischer Liberalismus . . . . .	45
2. Struktur eines Perfektionistischen Liberalismus . . . . .	58
2.1 Das defensive Element . . . . .	59
2.1.1 Ablehnung einer staatlichen Neutralität . . . . .	59
2.1.1.1 »Neutralität« als anti-perfektionistisches Beschränkungsprinzip . . . . .	59
2.1.1.2 Der Begriff »Konzeption eines guten Lebens«	61
2.1.1.3 Die zentrale Bedeutung des Asymmetrie- vorwurfs . . . . .	75
2.1.2 Ablehnung von drei Kompatibilitätsmodellen . . .	93
2.1.2.1 Das thematische Modell . . . . .	94
2.1.2.2 Das akteurszentrierte Modell . . . . .	106
2.1.2.3 Das modus procedendi Modell . . . . .	111

2.2	Das konstruktive Element . . . . .	120
2.2.1	Die politische Dimension . . . . .	121
2.2.1.1	Erste notwendige Bedingung: Individuenrelativität . . . . .	121
2.2.1.2	Zweite notwendige Bedingung: Direktheit . . . . .	124
2.2.1.3	Erste Option: Monozentrisch oder multi- zentrisch? . . . . .	125
2.2.1.4	Zweite Option: Gerechtigkeitsbasiert oder nicht-gerechtigkeitsbasiert? . . . . .	128
2.2.2	Die ethische Dimension . . . . .	134
2.2.2.1	Erste notwendige Bedingung: Objektivität . . . . .	135
2.2.2.2	Zweite notwendige Bedingung: Realismus . . . . .	143
2.2.2.3	Erste Option: Starker oder schwacher Realismus? . . . . .	152
2.2.2.4	Zweite Option: Nicht-naturalistischer oder naturalistischer Realismus? . . . . .	153
II.	Kritik: Schwächen des sektiererischen und quasi-natur- rechtlichen Modells . . . . .	157
3.	Eine neue dialektische Situation . . . . .	159
3.1	Rechtfertigung einer Asymmetrie . . . . .	160
3.1.1	Politischer Liberalismus zwischen Perfektionismus und Libertarismus . . . . .	160
3.1.2	Zwei Arten vernünftiger Uneinigkeit . . . . .	162
3.1.2.1	Abgrenzung zu einem Politischen Libertarismus . . . . .	162
3.1.2.2	Abgrenzung zu einem Perfektionistischen Liberalismus . . . . .	166
3.2	Mögliche Strategien einer Erwiderung . . . . .	174
3.2.1	Angriff auf die Prämissen . . . . .	174
3.2.2	Angriff auf den ersten Schritt . . . . .	178
3.2.3	Angriff auf den zweiten Schritt . . . . .	179
4.	Die defensive Schwäche des sektiererischen Modells . . . . .	184
4.1	Das sektiererische Modell . . . . .	185
4.1.1	Identifikation des Problems . . . . .	185
4.1.2	Lösungsvorschlag . . . . .	188
4.1.2.1	Erste Variante: Schwache moralische Rechtfertigungspflicht . . . . .	189

4.1.2.2	Zweite Variante: Externalismus und einfache Rechtfertigung . . . . .	197
4.1.2.3	Dritte Variante: Aufgabe des Freiheits- prinzips . . . . .	202
4.2	Kritik am sektiererischen Modell . . . . .	208
4.2.1	Moralische Rechtfertigungspflicht oder nicht? . . .	209
4.2.2	Kritik am Externalismus und Begriff politischer Rechtfertigung . . . . .	214
4.2.2.1	Externalistische Gegenbeispiele? . . . . .	214
4.2.2.2	Eine überzeugende Konzeption politischer Rechtfertigung? . . . . .	225
4.2.3	Der anti-liberale Charakter des sektiererischen Modells . . . . .	229
5.	Die konstruktive Schwäche des quasi-naturrechtlichen Modells . . . . .	237
5.1	Das quasi-naturrechtliche Modell . . . . .	238
5.1.1	Identifikation des Problems . . . . .	238
5.1.2	Zweistufiger Lösungsvorschlag . . . . .	245
5.1.2.1	Ablehnung eines metaethischen Subjektivismus . . . . .	247
5.1.2.2	Verteidigung eines naturalistischen Realismus . . . . .	265
5.2	Kritik am quasi-naturrechtlichen Modell . . . . .	281
5.2.1	Kritik am Erklärungspotential . . . . .	281
5.2.1.1	Das Konstitutionsproblem . . . . .	282
5.2.1.2	Das Trivialitätsproblem . . . . .	286
5.2.1.3	Das Spezifikationsproblem . . . . .	287
5.2.1.4	Das Entsprechungsproblem . . . . .	291
5.2.2	Kritik am Anti-Essentialismus . . . . .	293
5.2.2.1	Rekonstruktion der metaethischen Argumentation . . . . .	294
5.2.2.2	Das notwendige Bekenntnis zu einem Anti- Essentialismus . . . . .	299



III.	Verteidigung: Das Konvergenzmodell . . . . .	303
6.	(Neo-)aristotelischer Naturalismus . . . . .	306
6.1	Essentialismus . . . . .	306
6.1.1	»Gut« als attributives Adjektiv . . . . .	311
6.1.2	Natürliche Gutheit bei Lebewesen . . . . .	319
6.2	Natürliche Gutheit beim Menschen . . . . .	328
6.2.1	Anwendbarkeit des »Musters natürlicher Normativität« . . . . .	329
6.2.2	Unterschiede bei der Evaluation von Menschen . . .	330
6.2.3	Widerspruchslosigkeit in der Anwendung . . . . .	331
6.3	Attraktivität eines Essentialismus . . . . .	335
6.3.1	Einheitsgebende Erklärung . . . . .	335
6.3.1.1	Objektive Güter . . . . .	336
6.3.1.2	Kultur des Anstands und guten Geschmacks .	343
6.3.2	Lösung der Probleme eines Anti-Essentialismus . .	347
6.3.2.1	Lösung des Konstitutionsproblems . . . . .	348
6.3.2.2	Lösung des Trivialitätsproblems . . . . .	353
6.3.2.3	Lösung des Spezifikationsproblems . . . . .	355
6.3.2.4	Vermeidung des Entsprechungsproblems . .	358
7.	Die Konvergenzkonzeption öffentlicher Rechtfertigung . .	360
7.1	Das Prinzip öffentlicher Rechtfertigung (PÖR) . . . . .	363
7.1.1	Herleitung von PÖR . . . . .	363
7.1.2	Interpretation von PÖR . . . . .	373
7.1.2.1	Konsens- und Konvergenzkonzeptionen öffentlicher Rechtfertigung . . . . .	373
7.1.2.2	Drei Theorien öffentlicher Gründe . . . . .	376
7.2	Lösung des Problems der öffentlichen Rechtfertigung . .	384
7.2.1	Der Lösungsvorschlag . . . . .	384
7.2.2	Unterscheidung von anderen Lösungsvorschlägen .	396
7.2.2.1	Unterschied zum einfachen sektiererischen Modell . . . . .	398
7.2.2.2	Unterschied zum reformulierten sektiererischen Modell . . . . .	400
7.2.2.3	Unterschied zum quasi-naturrechtlichen Modell . . . . .	404

7.3	Einwände gegen eine Konvergenzkonzeption . . . . .	410
7.3.1	Der Unehrllichkeitseinwand . . . . .	410
7.3.1.1	Motivation und Tragweite . . . . .	411
7.3.1.2	Formulierung . . . . .	411
7.3.1.3	Strategien zur Entkräftung . . . . .	417
7.3.2	Der Fanatismuseinwand . . . . .	426
7.3.2.1	Motivation und Tragweite . . . . .	426
7.3.2.2	Formulierung . . . . .	428
7.3.2.3	Entkräftung . . . . .	436
7.4	Ein Argument für eine Konvergenzkonzeption . . . . .	442
7.4.1	Der Integritätseinwand . . . . .	443
7.4.1.1	Kontext . . . . .	443
7.4.1.2	Formulierung . . . . .	447
7.4.1.3	Tragweite und erfolglose Entkräftungsversuche . . . . .	451
7.4.2	Entkräftung . . . . .	462
7.4.2.1	Drei Vorbemerkungen . . . . .	462
7.4.2.2	Erfolgreiche Entkräftung . . . . .	464
	Konklusion . . . . .	469
	Literatur . . . . .	475
	Sachregister . . . . .	485
	Personenregister . . . . .	496
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	499